

14 Räume für die Kunst *oder* wenn es dunkel wird im Tal.

Teilprojekt

k u n s t d i e w i s s e n s c h a f f t  
v o r t r ä g e , w o r k s h o p s , s e m i n a r e

ein Museum in Bewegung in Zusammenarbeit mit Galerie S/Z

"Das Paradies ist immer dort, wo du es nicht erwartest!"

e i n V o r t r a g m i t

W o l f g a n g M ü l l e r

Freitag 26.März 18.00 Uhr Galerie S/Z, Stationsstr. 10-12, CH-8713 Uerikon

"Das Paradies ist immer dort, wo du es nicht erwartest!" - So lautet die Überschrift einer der 66 Betrachtungen aus Wolfgang Müllers Buch "Neues von der Elfenfront - Die Wahrheit über Island" (edition suhrkamp). Kein Reiseführer oder Ähnliches im eigentlichen Sinn! Wie in seinem gesamten künstlerischen Werk sprengt der Berliner Autor, Musiker und Künstler (geb. 1957 in Wolfsburg) genreübliche Kategorien. Dabei öffnet er die Wahrnehmung für Übersehenes, Ausgeblendetes und Unbekanntes von der Insel im Nordatlantik, die er seit 1990 über dreißig Mal besuchte. „Es ist das einzige mir bekannte deutschsprachige Buch über Island, wo selbst wir Isländer Dinge erfahren, die wir bisher noch nicht wussten,“ bemerkte die isländische Tageszeitung morgunbladid. Mit profunder Sachkenntnis berichtet Wolfgang Müller über die Wirkung von Elfen in Realität und Vorstellung, Trollsteine, Björks Babysitter, die Kulturgeschichte der isländischen Drags, das Säugetierpenismuseum von Húsavík & wann die isländischen Stare begannen, die "Ursonate" von Kurt Schwitters zu imitieren. Wolfgang Müllers zeigt dazu Bilder und singt gelegentlich ein Lied von seiner CD „Mit Wittgenstein in Krisuvík“.

Der Autor Marcel Beyer bezeichnete Wolfgang Müller in seiner Laudatio anlässlich der Verleihung des Karl-Sczuka-Preises 2009 als „Missverständniswissenschaftler“. Als solcher betreibt er „Volksbildung“ – aber nicht etwa nach dem Muster einer deutschen Volkshochschule. Wolfgang Müller klärt stattdessen in mitreißender, amüsanter Weise darüber auf, wie Missverständnisse entstünden, wie sie funktionierten und welche Gestalt sie annehmen können.

**Wolfgang Müller** wird 1957 im niedersächsischen Wolfsburg geboren. Im Jahr 1979 zieht er nach West-Berlin und gründet mit **Nikolaus Utermöhlen** 1980 das Projekt **Die Tödliche Doris**. Zeitgleich beginnt er ein Studium im Fachbereich 4, Experimentelle Filmgestaltung an der Hochschule der Künste Berlin (jetzt UdK). Mit **Die Tödliche Doris** untersucht er eine Frage von **Marcel Duchamp**: Kann man etwas machen, was keine Kunst ist? Wolfgang Müller erweitert die Frage um: **Kann man mit Klang, Ton und Geräusch etwas machen, was keine Musik ist?** Im Merve-Verlag veröffentlicht er das Manifest des musikalisch-künstlerischen West-Berliner Undergrounds „**Geniale Dilletanten**“ (sic!)



PROMOZIONE DELLA CULTURA  
CANTONE DEI GRIGIONI



kompetenz im holzbau

ruwa holzbau  
dalvaazza  
ch-7240 küblis  
t +41.81.332 11 80  
f +41.81.332 35 02

info@ruwa.ch  
www.ruwa.ch

ein Museum in Bewegung

[hasena@sunrise.ch](mailto:hasena@sunrise.ch) / [galerie@galerie-sz.com](mailto:galerie@galerie-sz.com)